

## Inhalt

<b>Ein kurzer Blick auf die Geschichte Astanas</b> von Bektas Ertajew.....	2
<b>Eine Annäherung an die Neue Stadt</b> von Dmitri Urasajew.....	8
<b>Die Expo-2017 lädt nach Kasachstan ein</b> von Tatjana Morosowa.....	13
<b>Auf der Suche nach der Vergangenheit</b> von Gulnur Erbolatowa.....	16
<b>Das Opern- und Ballettheater: kurz Astana Oper</b> von Oxana Golubewa.....	20
<b>Das Nationalmuseum als Herzstück der Museumslandschaft</b> von Assel Ibragimowa.....	24
<b>Die Erneuerung des Theaters in den Unabhängigkeitsjahren</b> von Oxana Golubewa.....	29
<b>Shopping Malls, Märkte und „eat local“</b> von Ilja Saizew.....	33
<b>Astana von A bis Z</b> .....	35
<b>Die Parks und die Stadtlandschaft</b> von Kira Lebedjewa.....	39
<b>„Atameken“ - die Karte Kasachstans</b> von Damilja Taimanowa.....	42
<b>Die Begrüßung des neuen Jahres - das Nawrus-Fest</b> von Sholpan Temirbulatowa.....	42
<b>Die Küchen der kasachstanischen Hauptstadt</b> von Sholpan Temirbulatowa.....	44
<b>Astana will smarte Verkehrsstadt werden</b> von Ermek Bakirow.....	44
<b>Der Museums- und Gedenkkomplex ALSCHIR</b> von Galina Schurgenowa.....	48
<b>Die Türen der Moscheen und Kirchen sind offen</b> von Maren Tleuberdijew.....	44
<b>Astana, Stadt neuer Namen und Denkmäler</b> von Irina Winogradowa.....	56
<b>Ein neuer Bildungscluster in der Steppe</b> von Oxana Golubewa.....	61
<b>Das Licht und die Farben von Korgalschin</b> von Tatjana Morosowa.....	66
<b>Burabai - die Perle Kasachstans lädt ein</b> von Leyla Mamratowa.....	67

Redaktion: Peter Franke, Britta Wollenweber  
 Übersetzung: Britta Wollenweber  
 Fotos: Wostok, Privatarchive der Autoren, Expo-2017, Astana Oper,  
 Botschaft der Republik Kasachstan  
 © Wostok Verlag, Am Comeniusplatz 5, 10243 Berlin, www.wostok.de  
 Printed in Germany 2016  
 ISBN: 978-3-932916-65-6

# Ein kurzer Blick auf die Geschichte Astanas

**Bektas Ertajew**

**A**stana ist der heutige Name der Hauptstadt Kasachstans. Zuvor trug die Stadt den Namen Akmola, und davor Akmolinsk und Zelino-grad. Es gibt unterschiedliche Theorien zum Ursprung des Namens Akmola. Die eine besagt, daß die Stadt nach einem weißen Kalksteinhügel benannt wurde. Die zweite beruft sich auf den byzantinischen Autor Procopius. Dieser notierte, daß die Hunnen das Wort „mola“ für hohen Hügel oder Festung nutzten. Und es gibt eine dritte Variante: Akmola war stets ein Zentrum des Viehhandels, berühmt für die Menge und Vielfalt an Fleisch- und vor allem Milchprodukten – Kumys, Airan, Kurt, Schubat. So kann Akmola also mit „weißer Ort“ oder „weiße Menge“ übersetzt werden. In der kasachischen Sowjetenzyklopädie ist nachzulesen, daß „Ak-mola“ „ein Gebäude aus weißem Stein mit einem Kuppelgewölbe ist, das an den oberen Teil der Jurte erinnert. Die Kuppel glitzert

in der Sonne, sie konnte von weit gesehen werden, und dies trug zur besonderen Schönheit des Ertis-Ufers bei. Und deshalb erhielt dieses Land den Namen Akmola“. Es heißt, das genannte Gebäude sei das Mausoleum für den Bij (Richter und Würdenträger) Nijas gewesen.

Von frühester Zeit an trafen in den Akmola-Ebenen unterschiedliche Kulturen und Zivilisationen aufeinander. Mitte des 1. Jahrtausends vor unserer Zeitrechnung erwähnte der Chronist Herodot die hier verlaufende „Route durch die Große Steppe“ – später „Große Seidenstraße“ genannt. Die Karawanen trugen zum Erblühen des Handels und des Handwerks in den Städten bei, deren Bewohner traditionell der Viehzucht und dem Ackerbau nachgingen.

In seinem Buch „In der Mitte Eurasiens“ führte Präsident Nursultan Nasarbajew aus, daß die heutige Hauptstadt Kasachstans nicht aus dem

**D**ynamisch, modern, kosmopolitisch, herausfordernd, anziehend – mit diesen Worten wird Astana, die Hauptstadt Kasachstans, heute beschrieben. Einst eine Festung mitten in der Steppe, dann eine Stadt in der entfernten Provinz, in die man als zaristischer Beamter geschickt oder als Revolutionär verbannt wurde, während der Neulandkampagne Verwaltungszentrum eines Gebiets, das Hunderttausende aus allen Ecken der UdSSR anzog, und auch heute eine Stadt, die wie ein Magnet neue Bürger anzieht, vor allem natürlich Beamte, aber auch Vertreter der Wissenschaften, der neuen Technologien, der Kultur und der Wirtschaft. Noch vor wenigen Jahren war Akmolinsk eine Stadt mit knapp 280 000 Einwohnern, heute nähert sich Astana einer Million Einwohnern, eine unglaubliche Entwicklung.